

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortliche  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 105.

Freitag, 8. Mai 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebandes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Belegspalten 43 mm breite Kopfzeile 18 Pfg. (Kopfpreis 12 Pfg.) Zeilen außer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Schmidt in Riesa.

In der Stadt Pirchberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, am 7. Mai 1914. 25 i II V  
2887

Ministerium des Innern.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft richtet an alle Eigentümer, Pächter oder Bewirtschafter von Grundstücken, auf denen die Ackerdistel (*Cirsium arvenese*) anzutreffen ist, die dringende Mahnung,

diese Distel und — wenn erforderlich — auch andere Distelarten auf den in ihrem Besitz oder in ihrer Nutzung befindlichen Grundstücken, als Wäldern, Wägen, Dämmen, Gräben, Uferändern, Eisenbahndämmen, brach liegenden Hauptplätzen, sowie auf Aedern, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzengutes zugänglich sind, Wiesen, Weiden, Gärten, Waldbänken und Waldrändern derartig rechtzeitig zu vertilgen, daß dieselben in größerer Anzahl nicht im blühenden oder reifen Zustande angetroffen werden.

Hierbei ist zu beachten, daß das bloße Abschneiden und Vernichten der Distelköpfe vor der Reife zwar die Gefahr der Samenverbreitung beseitigt, daß aber dadurch eine Weiterverbreitung durch die Wurzelbrut nicht gehindert wird und daher alljährlich diese Arbeit wiederholt werden muß.

Vielmehr ist das Ausschneiden der Wurzeln wirksamer und deshalb vorzuziehen. Hier ist freilich die Tiefe des Ausschneidens maßgebend für den Erfolg, da an den zurückbleibenden Wurzelstücken — bis zu 20 bis 25 cm hinab — neue Stummeln entstehen und unter günstigen Umständen sich emporarbeiten. Wenn nicht — wie es schon vielfach geschieht — durch das Ausschneiden der jungen Disteln mit dem Messer im Frühjahr dem Aufkommen der Disteln genügend vorgebeugt werden kann, so ist darauf hinzuweisen, daß man zur Verhütung des Aufstehens die Distelgassen, mit denen die Wurzel dicht unter der Oberfläche gepackt und ausgezogen wird (besonders wirksam nach ausgiebigem Regen), und die Distelstängel, die, in den Boden eingeführt, die Wurzel tief unten abstecken, worauf sie lang herausgezogen wird.

Die ausgezogenen Distelwurzeln und Distelpflanzen sind zu beseitigen — zu verbrennen.

Zur Verhütung der Ausbreitung der Disteln ist auch auf die Reinheit des Sauggutes zu achten.

Im übrigen mag noch darauf hingewiesen werden, daß die Säuberung der Felder von Unkraut — und so auch von der Distel — im eigenen Interesse der Feldbesitzer liegt, da eine durch Ausschneiden vom Unkraut befreite Fläche nachweislich stets einen höheren Ertrag liefert, als eine gleiche Fläche, auf welcher dasselbe ungehindert wächst.

Vernachlässigungen in dem vorstehend Angeordneten werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Die Ortsbehörden im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain haben die Durchführung der Vertilgung der Ackerdistel, dort, wo nötig, gehörig zu überwachen.

Eine Befehrschrift über die Natur der Ackerdistel, sowie über die Maßregeln zur Vertilgung derselben liegt in der Rangelei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Großenhain, den 7. Mai 1914.  
1253 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 8. Mai 1914.

Die Jahresversammlung der Eporie Großenhain findet Dienstag, den 26. Mai 1914, vormittags 11 Uhr im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain statt. Herr Rechtsanwalt Dr. Verthold-Großenhain wird einen Vortrag halten über „Das Kirchensteuerergesetz vom 11. Juli 1913 in seiner besonderen Bedeutung für die Kirchenverbände“ und Herr Wacker Jagsch-Elbigen wird sprechen über „Kirche und Sonntagstrübe“.

Die aus dem Inserat in heutiger Nummer hervorgeht, ist die Forderung zur 2. Warenliste des Vereins für Gesundheitspflege infolge Einquartierung im Flehungskaale auf den 24. Mai verschoben worden. Man bittet uns mitzutellen, daß dem Verein diese Maßnahme sehr unangenehm ist, zumal die Liste bis auf einige Hunderte vergriffen sind. Wer sich also noch ein Los sichern will, mag sich beeilen, denn wenn der Verkauf so flott weiter geht, sind in einigen Tagen Lose nicht mehr zu haben.

Die Sächsische Kirchliche Konferenz hielt am 22. April in Chemnitz ihre Frühjahrstagung unter starker Beteiligung der sächsischen Geistlichen ab. Superintendent Müller, Zwickau, auch in der Führung der Konferenz der Nachfolger des unergelichen D. Wegner, eröffnete einleitend mit dem Hinweis auf die Kirchenaustrittsbewegung. „Günstig ist das Geistes der Gegner, aber doch ein Geistes, mannigfaltig im Wert die Waffen der Kirchenleute, aber doch Waffen! Die Kirche war auf dem Plan. Aber Wachsamkeit bleibt nötig!“ Prof. D. Rendtorff, Leipzig, behandelte brennende Abendmahlsfragen der Gegenwart im Lichte der Geschichte. Mit dem Freimut des akademischen Vortrags gab er wissenschaftliche Antwort auf die Fragen: nach Herkunft und Bedeutung des Abendmahls im Urchristentum, nach der gegenwärtigen Auffassung vom Abendmahls in der evangelischen Kirche, nach dem Charakter hier nichteiner Re-

formen. In die physiologischen Tiefen persönlicher Frömmigkeit und kirchlicher Gemeinschaft führte P. Nieber, Leipzig. Er gab Anregungen zur Bildung und Belebung religiöser kirchlicher Gemeinschaften, zur Werbung und Erhaltung persönlicher Frömmigkeit.

In Warmbad bei Wolfenstein tritt am 26. Mai für die Dauer der Badezeit wie in den Vorjahren eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb in Tätigkeit.

Gröba. „Die Verlorenen“, Schauspiel von Barth und Bentler, welches erst letzter Tage im Hotel Höppler, Riesa von der Tournee Billy Bentler aufgeführt wurde und den Beifall des Publikums fand, soll am Sonntag im Gasthof Gröba aufgeführt werden. Wie bereits aufgeführt, handelt es sich hier um ein äußerst wertvolles Stück, welches der Aufführung in gesundheitlicher Beziehung dient und sich warnend gegen die jetzt so überhandnehmenden sogenannten geheimen Krankheiten richtet. Im Interesse einer gesunden Nation ist es daher zu wünschen, daß sich jeder dieses Stück ansieht. Momentlich für Eltern und Erzieher bietet sich hier eine glänzende Gelegenheit, ihre heranwachsenden Kinder in absolut degenter, einwandfreier Weise aufzuklären zu lassen.

Gröba. Zahlen, die auch ein Bild der industriellen Entwicklung der Gemeinde Gröba geben, sind die Zahlen der abgelaufenen am 1. Mai stattfindenden Arbeiterzählung. Es wurden hier dieses Jahr in 54 abgelaufenen Betrieben: 3002 männliche, 454 weibliche, zusammen 3456 Arbeiter gezählt. Vor 6 Jahren waren die Zahlen: 31 abgelaufene Betriebe mit 1743 männlichen, 41 weiblichen, zusammen 1784 Arbeitern.

Söderau. Den Bodinhabern vom Verband Söderau der Sächs. Reichskule zur Nachricht, daß die Zählung nicht am 10. Mai, sondern am 21. Mai d. J. stattfindet.

Bjöllau. Vorgefunden nachmittags kurz nach 4 Uhr ging ein kurzes aber heftiges Gewitter über unsere Gegend nieder. Der erste heftige Blitzstrahl traf die neue zum Teil

Gefuche um Unterstützung zur Unterhaltung und Erweiterung der Volksbibliotheken sind unter Benutzung des nachstehenden Formulars bis zum 20. Juni 1914

tabellarisch einzureichen.

Großenhain, am 7. Mai 1914.

667 a B.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bezeichnung der Nachsuchenden.	Eigentums-Verhältnisse	Verwaltung	Die Bibliothek			Mittel zur Unterhaltung der Bibliothek		
			umfaßt Bände.	wurde gegründet.	wurde benutzt.	Bisheriger Beitrag der Gemeinde usw.	Beitrag des Bezugsbes.	Bisher bewilligte Einzahlungsbeträge.
	der zu unterstützenden Bibliothek.							

## Kunstausstellung

im III. Gesch. der Karolaische, veranstaltet vom Stadtrate zu Riesa als Mitglied des Sächsischen Kunstausstellungsverbandes.

Vom 10. Mai bis mit 24. Mai 1914.

Ausstellung von Gemälden und graphischen Werken von verschiedenen Künstlern.

Öffnet: Mittwochs nachm. von 3-6 Uhr,

Sonntags abends „ 3-6

Sonntags vorm. „ 1/11-1/1 Uhr,

nachm. „ 3-6 Uhr.

Eintrittsgeld: Mittwochs nachm. und Sonntags vorm. 25 Pfg. zu den übrigen Seiten frei.

Sämtliche Kunstwerke sind verkäuflich.

Kinder unter 14 Jahren dürfen die Ausstellung nur in Begleitung Erwachsener besuchen.

Montag, den 11. Mai, nachm. 1/8 Uhr sollen im Gasthof zu Pöhra die Ausrufen unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 9. Mai ds. Js., von vormittags 8 Uhr an, gelangt das Fleisch von 3 Rindern und 3 Kälbern zum Preise von 50 und 40 Pfg. pro 1/4 kg zum Verkauf.

Riesa, am 8. Mai 1914.

Die Direktion des Rät. Schlachthofes.

gefüllte Scheune des Henrich'schen Gutes und fekte diese in Flammen. Obwohl die Feuerwehren aus Bjöllau und aus der Umgegend sehr bald eingriffen, brannte die Scheune im Nu bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Feu und einige landwirtschaftliche Maschinen wurden ein Raub der Flammen, auch das Gabelwerk wurde durch das Feuer beschädigt. Zeitweise war das Wohngebäude, ein älterer Bau, von den Flammen arg bedroht, der Bjöllauer Wehr gelang es jedoch, die Gefahr abzuwenden. Die Scheune ist bereits vor 13 Jahren einmal niedergebrannt.

Welken. Am Mittwoch ist auf dem Weihen Riesa, wo er seine ständige Sommerwohnung innehatte, der Mitbegründer der erst vor zwei Wochen in Meissen niedergebrannten Rähmaschinenfabrik von Biesolt u. Lode, Kommerzienrat Max Biesolt, nach kurzem Leiden verstorben. Der alte Herr hatte sich erst kurz vor dem großen Fabrikanbau aus dem Betrieb zurückgezogen, um nach einem ebenso arbeits- wie erfolgreichen Leben in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Der Verlust seines Lebenswerkes mag wohl auch zu dem plötzlichen Hinscheiden beigetragen haben. Mit dem Verstorbenen ist wieder eine jener starken Persönlichkeiten heimgegangen, die sich im Leben durch eisernen Fleiß, Intelligenz und Tatkraft zu einer achtunggebietenden Höhe emporgearbeitet hatten.

Dresden. Großes Aufsehen erregen hier die vorgenommenen Lausfahrungen in über 40 Gummiwaren-geschäften. Polizeibeamte erschienen in den Geschäften und beschlagnahmten die dort vorhandenen Gummiartikel sowie bezugehörige Broschüren. Die Sachen wurden von den Geschäftsinhabern teilweise freiwillig herausgegeben. Offenbar steht die ganze Angelegenheit im Zusammenhang mit den von der Regierung angeordneten Maßnahmen gegen den Geburtenrückgang.

Dresden. Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer beantragt, die Kammer wolle den zwischen